

Ausgabe 28 September 2015 – November 2015

HIFI-STARs

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 28
September 2015 -
November 2015

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



RESTEK RADIANT | GLEN HANSARD | MÜNSTERLÄNDER WHISKY



Vollverstärker Densen B-130XS

Wie aus einem Guß

Die dänische Firma Densen gehört mit zu jenen Firmen, die ich eigentlich seit Jahren auf dem Radar habe, bei denen ich es aber irgendwie nie schaffte, deren Produkte genauer ins Visier zu nehmen. Nun scheint mir dies endlich zu gelingen. Scheint deshalb, weil, während ich das hier niederschreibe, das versprochene Gerät immer noch nicht eingetroffen ist. Lassen wir also an der Stelle die Gedanken ein wenig in die Vergangenheit schweifen. An die älteren Verstärker von Densen erinnere ich mich noch gut – die klare Linienführung und das schlichte, aber sehr elegante Gehäusedesign hat mir schon immer gefallen. Vor allem an die markanten großen



Drehregler kann ich mich lebhaft erinnern. Die waren zwar von den Abmaßen her total überzogen, verliehen aber den Geräten einen hohen Wiedererkennungswert mit eigenem Charakter. So waren die dänischen Verstärker schon von weiten als solche erkennbar. Leider hatte ich bisher nie Gelegenheit den Gerätschaften mal in Ruhe auf den sprichwörtlichen Zahn zu fühlen – schade eigentlich. Umso größer ist die Vorfreude auf den B-130XS, der laut Vertrieb inklusive des optionalen Phonobords geliefert wird, welches sich jederzeit problemlos nachrüsten läßt. Weiterhin gibt es noch ein Digitalboard, das ebenfalls gegen Aufpreis für den Verstärker erhältlich ist. Die optisch schlichte, dennoch edle Gehäusegestaltung der alten Gerätegeneration wurde auch für die neuen Produkte der Dänen übernommen. Leider hat man die markanten Drehregler weggelassen und durch Tasten ersetzt, dazu aber später mehr. Jetzt gilt es erst einmal den Karton mit dem gerade eingetroffenen Verstärker in den Hörraum zu schleppen und auszupacken.

Vorfreude

Der B-130XS ist mit seinen Abmaßen von 444 mm x 64 mm x 310 mm (B x H x T) zwar kleiner als von mir erwartet, mit einem Gewicht von 12 Kg jedoch bedeutend schwerer als das zierliche Erscheinungsbild erahnen läßt. Vor allem aber ist der Verstärker schön verarbeitet und das aus massiven Aluminiumteilen aufgebaute Gehäuse macht richtig was her. Schon direkt beim Auspacken stellt sich beim B-130XS ein Gefühl von Wertigkeit ein. Dazu trägt auch die perfekte Oberfläche von Deckel und Front aus gebürstetem Aluminium bei. Zwischen Deckel und Vorderseite gibt es keinen Spalt, beide scheinen aus einem Stück zu bestehen. Von vorne betrachtet wirkt der Verstärker dadurch wie ein massiver Aluminiumblock. Die acht Tasten zur Bedienung und das einzeilige Dotmatrix-Display fügen sich harmonisch in die klare Linienführung ein. Ich muß gestehen, die markanten Drehregler der älteren Modelle nicht wirklich zu vermissen. Für einen festen Stand im HiFi-Regal



sorgen übrigens vier einfache, aber äußerst effiziente Gummifüße. Meiner Meinung nach viel praxisgerechter als sich in den Untergrund bohrende Spikes! Die inneren Werte des B-130XS können sich ebenfalls sehen lassen. Das Netzteil mit dem 500VA-Trafo und insgesamt 100.000 µF Siebkapazität darf als überaus potent bezeichnet werden. Die Ausgangsleistung des Densen wird mit 80 Watt an 8 Ohm und 160 Watt an 4 Ohm angegeben – die Verdoppelung der Leistung an 4 Ohm ist dabei ein sicheres Indiz für ausreichend Stromlieferfähigkeit. Auf der Rückseite bietet der Däne vergoldete RCA-Buchsen für vier Hochpegelgeräte, zwei Tape-Decks inklusive Aufnahmeschleife, Prozessor in/out und zwei Vorverstärkerausgänge (Pre-out), mit denen man z.B. zwei Mono-Endstufen ansteuern kann. Weiter gibt es

eine Link-Buchse, mit der sich Geräte des Herstellers untereinander verbinden und steuern lassen. Die runde EPS-Buchse bietet die Möglichkeit zum Anschluß eines optional erhältlichen Zusatznetzteils. Als Erweiterungen stehen weiter ein Phonoboard – entweder MM oder MC fähig – und eine Digital/Analog-Wandlerplatine zur Verfügung. Die vollisolierten und stabilen Lautsprecheranschlüsse sind von guter Qualität und sorgen für sicheren Halt der Stecker. Allerdings ist der Abstand zur benachbarten Netzbuchse recht knapp bemessen, wodurch die Auswahl an Netzkabeln etwas eingeschränkt wird. Kabel mit normgerechten Kaltgerätestecker passen jedoch problemlos. Nur ausgefallene Konstrukte machen hier Probleme – für solche kann der Platz schon mal eng werden. Bei der Schaltung des Densen handelt es



sich um ein sogenanntes Non-Feedback-Design, es wird hier also nicht wie sonst üblich eine über-alles-Gegenkopplung verwendet, um den Verstärker auf Kurs zu halten. Solche Konstruktionen haben durchaus ihre Meriten, wenn das Ganze gut gemacht ist. Ob dies beim Testprobanden der Fall ist wird sich zeigen – man darf also schon mal gespannt sein. Mit der Fernbedienung „Gizmo“ können auch andere Geräte der Dänen fernbedient werden. Grundsätzlich geht „Gizmo“ mit guter Haptik – das Metallgehäuse fühlt sich an wie Samt, nur eben kalt – absolut in Ordnung. Nur die Beschriftung selbiger ist eindeutig zu klein geraten – für Menschen in der zweiten Lebenshälfte ist das i.d.R. nur noch mit guter Sehhilfe lesbar.

Die acht Tasten an der Vorderseite ermöglichen die Bedienung sämtlicher Funktionen „von Hand“, wobei das rote Punktmatrix-Display Auskunft über Lautstärke und Quellenwahl gibt. Für die Lautstärkeregelung sind Relais

verantwortlich, die die entsprechenden Widerstände in den Signalweg schalten, was im Falle des B-130XS mit einem deutlich vernehmbaren Klicken beim Einstellen der Lautstärke einhergeht. Dennoch ist jene Art der Lautstärkeregelung meiner Meinung nach eine der klanglich besten Varianten. Beim Hochfahren des mittlerweile angeschlossenen Verstärkers zeigt das Display stolz den vollständigen Namen des Modells – Beat 130XS wird dort vermeldet, Zeit um den Dänen seiner Bestimmung zuzuführen und Musik zu hören.

Auf die Bühne...

Es ist schon ein paar Tage her, daß ein Gerät mit Non-Feedback-Schaltung bei mir aufspielte. Diesbezüglich erinnere ich mich immer wieder gerne an meine ehemaligen Cyrus-Monoblöcke, die ebenfalls ohne Gegenkopplung auskamen. Und tatsächlich schlägt der Däne in dieselbe Kerbe und läßt die Musik vom ersten Ton an

wunderbar ganzheitlich ertönen. Was dem Klang jetzt noch fehlt, ist ein wenig Durchzeichnung und Klarheit, oder besser: Offenheit. Gönnst man dem B-130XS genug Einspielzeit – die Bedienungsanleitung spricht von immerhin 100 Stunden – dann legt der Verstärker exakt in jenen Disziplinen gehörig zu. Nach ca. 20 Stunden ist alles soweit im Lot, daß ich ernsthaft mit dem Hören beginnen kann. Zuerst eine Aufnahme vom Gitarrenfestival 2008, unter anderem mit dem Duo Gruber & Maklar – zwei Top-Gitarristen. Der Dänen transportiert hier ganz selbstverständlich die „Aura“ der Bühne, noch bevor der erste Ton erklingt – schwer mit Worten auszudrücken. Eine wunderbare Harmonie ist spürbar, alles ist wie aus einem Guß. Normal setze ich solche Vergleiche ungern an, aber das hat was von guten Röhrenverstärkern. Ebenso atmosphärisch werden alle weiteren Titel auf dieser CD wiedergegeben. Bei den Stücken von Rilegato – einer eher unbekanntenen Formation, die Musik von Gaspar Sanz zum Besten gibt – verschmelzen die Instrumente über den Dänen zu einem akustischen Gesamtkunstwerk. Der B-130XS gibt sich nicht als dynamische Wunderwaffe, ist kein Detailsuchgerät oder ein schau-mal-her-was-ich-kann-Verstärker. Er ist kein Rennwagen, der jede noch so kleine Unebenheit durchreicht. Vielmehr verkörpert der Däne eine elegante, kraftvolle und überaus sportliche Limousine, die ein entspanntes Reisen ermöglicht – immer genügend Reserven, aber nie damit prahlend. An den Frequenzextremen vielleicht minimal verrundend, dennoch absolut stimmig und erfreulich sonor im Ton. Im Tiefton straff federnd mit sehr schöner Balance aus Volumen und Kontur. Becken haben über den Dänen diesen „Glanz“, wirken niemals matt, harsch, oder grau. Über das ge-

samte Frequenzband hinweg offenbart der Dänen dabei viele Details ohne zu überzeichnen und behält auch bei musikalisch dichtem Material stets die Übersicht. Selbst bei hohen Lautstärken neigt das Klangbild nicht zu Verhärtungen, gleichzeitig ist die Kontrolle über den Lautsprecher für einen gegenkopplungsfreien Verstärker äußerst gut. Sie merken schon, am Klang des Dänen gibt es wenig zu kritisieren.

Das Phonoboard

Der Verstärker an sich hat seine klanglichen Fähigkeiten ja bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt, es wird Zeit sich der optionalen Phonoplatine (in meinem Fall die MM-Version DP-03) zu widmen. Dafür hole ich die Aufnahmen von Johnny Cash aus dem Plattenregal, die er kurz vor seinem Tod einspielte. Die „American Recordings“ dokumentieren eindrucksvoll das Lebenswerk und die letzten Jahre des 2003 verstorbenen, großartigen Musikers. Mit dem Eintauchen der Nadel des Clearaudio Maestro Wood in die LP-Rille verwandelt der Dänen meinen Hörraum in jenes Aufnahmestudio, in dem Johnny Cash die Songs einspielte. Herrlich wie die Gitarre von Cash über den Dänen in Szene gesetzt wird, wie das Plektron über die Stahlsaiten gleitet und der Gesang des Country-Stars eine kaum zu beschreibende Stimmung erzeugt – so gelingt das nur wirklich guten Verstärkern. Auf dem im Jahr 2002 veröffentlichtem Album „The Man Comes Around“ ist dem Künstler bereits anzuhören, daß er schwer krank ist. Seine zurückhaltende, fast schon zerbrechliche, aber immer noch würdevolle Stimme, paßt hervorragend zur Gesamtstimmung des Albums. Dabei läßt mir der Dänen – mit





seiner Gabe Stimmungen zu transportieren und Spannungsbögen in der Musik am Leben zu erhalten – regelrechte Schauer über den Rücken laufen, die für pure Gänsehaut sorgen. Wenn Sie Platten haben, aber nicht groß in einen externen Phonoverstärker investieren wollen, dann ordern Sie unbedingt die optionale Phonoplatine mit – es lohnt sich. Andere Aufnahmen aus dem Klassikbereich bestätigen ebenfalls die Qualitäten des Phonobords. Natürlichkeit, Klangfarben, räumliche Abbildung, alles ist so wie es sein soll – der Däne leistet sich klanglich keinerlei Fehltritte. Mit fortschreitendem Testverlauf legt der Verstärker klanglich immer weiter zu, Stunde für Stunde – unglaublich. Mein Tip – unbedingt auf die Liste nehmen und einmal anhören!



Auf den Punkt gebracht

Insgesamt ein gelungener Vollverstärker mit guter Verarbeitung und zeitlosem Design. Der Densen B-130XS dürfte auch Musikliebhaber ansprechen, die sich ansonsten eher im Röhrenlager bedienen. Anschlußmöglichkeiten und Leistung des Verstärkers sollten für die meisten Anwendungsfälle ausreichen. Seine klanglichen Fähigkeiten und die Erweiterungsmöglichkeiten machen ihn auch für die Zukunft zu einem verlässlichen Begleiter und kompetenten Spielpartner in jeder hochwertigen HiFi-Kette. Und damit der Spaß lange Zeit anhält, gibt es obendrein noch 20 Jahre Garantie für den Erstbesitzer – geht überhaupt noch mehr?!

Information

Vollverstärker Densen B-130XS

Preis: 3200,- Euro ohne Phono,

mit Phono 3500,- Euro,

Fernbedienung 250,- Euro

Vertrieb:

Connect Audio Vertrieb GmbH

Zum Hasenberg 4

D-35415 Polheim

Tel. +49 (0) 6004 9168520

Mobil: +49 (0) 171 6247004

info@connectaudio.de

www.connectaudio.de

Markus Leibl